



Es muss nicht immer Rossi sein ...

Teil 2 Text | Fotos: Jürgen Kießlich



Eine gelungenes Meisterwerk:
Replica „Seeley 500“



Im Rennen um den Internationalen Deutschen Bergpreis 2014 mit Katrin Liebscher



Beim Bergrennen im Classic Cup mit Beifahrer Engeltraut
in der Kurve „König Johann Quelle Lück“

Hans Olbertz' Terminkalender war stets gefüllt, wenn kein Wettbewerb anstand, dann waren es renommierte Motorradfahrertreffen und Motoradturen. Es kann nur kurz angerissen werden, seine Pokalsammlung ist gut dreistellig, dabei auch Sieger aller Klassen z. B. beim Wintertreffen auf der Augustusburg und beim Zit-tauer Motorradfahrertreffen. Bei der erstgenannten Veranstaltung war er 1970 Gründungsmitglied und nahm bei der 10., da er kein Jahr ausgelassen hatte, einen Ehrenpokal entgegen. In einem Jahr legte er im strengen Winter über 1.000 km während der Anreise-wertung zurück und wurde Sieger, bliebe noch zu erwähnen, weitere zehn Jahre war er ohne Pause auf „der Burg“ als aktiver Teilnehmer. Es darf nicht unerwähnt bleiben, dass er bei einem Treffen in Zit-tau, dem „Ernst Klacks Leverkus Gedächtnispreis“ 2016, in den elitären Kreis der „Windgesichter“ aufgenommen wurde. Kein Geringerer als Ex-Geländeass Lothar Schünemann überreichte ihm und Jochen Kranich aus Zella-Mehlis sowie Volker Häusler aus Neugersdorf diese begehrte Auszeichnung. Die großen Touren

begannen eigentlich mit der Teilnahme bei der „Eisenarschralley“ zur DDR-Zeit 1978. Eine Gruppe auserwählter Motorradfahrer startete einmal jährlich von der Augustusburg bis nach Rumänien ins Gebirge – NON STOP! Dem nicht genug, dieses Land faszinierte ihn so, dass er insgesamt 26 Fahrten mit dem Motorrad dahin unternahm, zum Teil mit Frau

und Zelt auf einer MZ 250 solo. Als nach der Wende alle Sehnsuchtsziele offen waren, ging es kreuz und quer durch Europa, so noch heute in der alten Freundesgruppe, alles „alte Hasen“. Als 1986 in Schleiz der Sport mit historischen Rennmaschinen ins Leben gerufen wurde, war auch Hans Olbertz dabei. 1989 wurde diese Disziplin beim ADMV

als eigenständig eingestuft, die Teilnehmer ab 1986 wurden als Ausweisfahrer benannt und ab 1990 gab es dann für einige die offizielle H-Lizenz. Veranstaltungen dieser Art wurden vom VFV, ADMV und DMV in einer Vielzahl ins Leben gerufen, die Wertungsregeln waren unterschiedlich. In den neuen Bundesländern wurde der Classic Cup vom ADMV gegründet und es gab ein reges Betätigungsfeld für die Freunde der historischen Rennmaschinen. So auch für Hans Olbertz, unser Freund war mit verschiedenen Maschinen, solo und Gespann, vertreten, mit MZ, Seeley und besonders häufig mit Ariel. Das Thema Ariel ging nun über Jahre weiter und wurde ständig ausgebaut, erfolgreich als Fahrer und Schrauber. Der aufmerksame Beobachter wird erkannt haben, dass sich die Motoren dieser drei Modelle „Red Hunter“ 500 ccm bereits äußerlich wesentlich unterscheiden, nämlich in der Ausführung als Doppelbord und Einbord. Als Gespann-Motor ist die Variante Einbord schon wegen des Auspuffes rechtsseitig besser geeignet. Wesentlicher ist allerdings motor-mäßig der Leistungsunterschied. Bereits 1936 entwickelten die Konstrukteure Wal Page und Edward Turner den Motor der „Red Hunter Competition“, dieser war gegenüber der Serie leistungsgesteigert und wurde auf Kundenwunsch für den sportlichen Einsatz angeboten, das einzelne Auspuffrohr war das wesentlichste äußerliche Merkmal.

Nach dem bereits genannten Unfall waren erhebliche Schäden am „Roten Jäger“ zu beseitigen, ohne die direkte Hilfe aus dem Ursprungsland wäre das schwierig zu realisieren gewesen. Es war der Beginn einer Reihe von Reisen nach England und zugleich auch der Ausbau der eigenen Sammlung. Aber ganz besonders ist zu wissen, mit dem Einstieg in die „Brit Bike Szene“ begann ein neuer Abschnitt des Motorradlebens: Die Rechtsschaltung ist das kleins-



Der Lückendorfer Berg ist auch ohne Rennen interessant, hier mit Uli Hänig auf Tour 2017

te Übel, neue Werkzeuge anschaffen, sich mit den Zollmaßen anfreunden, die Zollgewinde sind die größte Umstellung. Und dann hört man sich noch lustige Sprüche an, bei Problemen mit dem Zündmagnet wird man nach dem „Erfinder der Finsternis“ gefragt, ist kein Öltropfen unter dem Motor, was bei den älteren englischen Motoren zum „guten Ton“ gehört, fragt man warum, „es ist keins mehr im Motor“, und, und ... Unbedingt sollte

ber 2009 einen beachtenswerten Eigenbau erdacht und geschaffen, in Ausführung und Optik ist eine hervorragende „Seeley“ Replica entstanden. Wie es im Leben so manchmal spielt, in einem Motorradmagazin wird eine „Seeley Yamaha“ mit dem Motor XT 500 vorgestellt, und da begann der Traum von einem derartigen Motorrad. Der Zufall spielte ihm in Holland bei einem Gleichgesinnten den Motor in die Hän-



Ehrung als Windgesichter 2016, rechts Lothar Schünemann (siehe Text)

nen 70. Geburtstag feiern konnte, sondern weil da das Lückendorfer Bergrennen erstmalig wieder seit 1970 als echte Rennveranstaltung um den „Internationalen Deutschen Bergpreis“ (IDB) ausgeschrieben wurde. Auf „Deutsch“ – als Sieger wurde der schnellste Fahrer gekürt und nicht der am gleichmäßigsten Fahrende. Das ließ er sich nicht zweimal sagen und stand mit seiner Ariel und der netten Beifahrerin Katrin Liebscher am Start. Der Lohn war ein viel beachteter 4. Platz und das, mit dem ältesten Gespann der Klasse. Die Motivation wuchs und er investierte 2017 in „höhere Regionen“ mit der Anschaffung eines neuen Heys-Rennspann mit 600 ccm Motor, Baujahr 1984, und holte sich den talentierten jungen Walter-Hugo Lüttke buchstäblich ins Boot. Beim IDB 2018 in Lückendorf errangen sie zum Einstand den 4. Platz. Als sensationell bekannt wurde, dass die Lückendorfer Rennveranstaltung nach fünf Jahren Erfahrung sammeln mit dem Internationalen Deutschen Bergpreis für 2019 den Titel FIM Vintage Berg Europameisterschaft erhalten hatte, meinte der unterdessen 75-jährige Racer: „Hier rücke ich noch einmal ordentlich ein.“ Und er rückte; sehr erfolgversprechend zur Saisonbeginn war die Ausbeute in Landshaag (A) bei zwei Rennen mit zwei Podestplätzen (2. und 3.), zwei Rennen in Julbach waren gutes Mittelfeld und ausgerechnet beim Heimrennen schwächelte das Vierzylindertriebwerk nur noch mit 70 % der Leistung. Trotzdem genügten die Ergebnisse 2019 insgesamt für den 1. Platz in der Team-EM und in einer internen Regularity Wer-

nung für den 2. Platz aller Klassen. Und als kleines Sahnehäubchen wurden diese Ergebnisse auch für den Deutschen Bergpokal gewertet. Ob der Europameistertitel wohl nun das Ende von insgesamt 60 Jahren aktiver Motorsport sein wird? Im Winter zu 2020 wurde das Triebwerk überholt und aufgerüstet, mit Optimismus wurde die neue Saison vorbereitet – aber die Freude wurde von CORONA zerstäubt.



Das Gespann Olbertz / Lüttke auf dem Weg zum Titel Europameister 2019

jeder wissen: Hilf dir selbst, eine Werkstatt dafür gibt es nur in seltenen Ausnahmefällen. Das alles hatte unser „Neueinsteiger“ zu meistern und heute kann man sagen, er ist Spezialist geworden! Über die Jahre ist er mit drei Ariel „Red Hunter“ im Einsatz, für den Straßenverkehr, für den Renneinsatz solo und mit dem Gespann. Durch die relativ vielen erfolgreichen Teilnahmen im Classic Cup hat sich seine „Titelsammlung“ beachtlich gesteigert. Zwischendurch hat sich der unermüdliche Hobbyracer und Schrau-

de und beim Ex-Rennfahrer Robert Rendek aus Ungarn wurde er mit dem Rahmen und Alutank fündig. Die schöne Doppelduplexbremse stammt auch aus der Fertigung des Ungarn und für die Gabel diente eine Guzzi als „Organspender“. Alles andere war das Übliche, vieles klein-klein, welches für den erfahrenen Schrauber die Freude am Werk ist. Der beginnende Höhepunkt seiner insgesamt 60-jährigen motorsportlichen Aktivitäten sollte eigentlich auf das Jahr 2014 datiert werden, nicht nur, dass er da sei-



60 Jahre Motorsport halten fit und munter – „flotte Sohle“ mit Ex-Rennfahrerin Brigitte Döhler

Im Krankenhaus soll's nach Erdbeeren riechen.

Henry (10) fände das super. Wir haben auch Kinder gefragt, was sie sich für das neue Kinderzentrum wünschen. Denn je wohler sie sich fühlen, desto besser können sie gesund werden.

Mehr Infos unter: www.kinder-bethel.de

Bethel